

OKTA LOGUE

17. November 2017
Stuttgart Keller Klub

Live 2017

Zunächst die Kurzfassung für Eilige: Die hessische Rockband **OKTA LOGUE** hat ihr drittes Album fertiggestellt. Es heißt „Diamonds And Despair“ und ist ihr bislang bestes. Ein Meisterwerk, das alle Erfahrungen und Erlebnisse der ersten fünf wahnsinnigen Jahre in der Karriere dieser Band zu einem definitiven Statement verdichtet. Nie waren sie so sehr bei sich, nie haben sie ihre Ideen und Einflüsse so souverän gebündelt. Wollte man es sich leichtmachen, könnte man es darauf beruhen lassen. Man würde dann allerdings jene Sorgfalt außer Acht lassen, die der Produktion von „Diamonds And Despair“ zugrunde lag. Was natürlich keine Option ist, wenn wir diesem sehr besonderen Album gerecht werden wollen.

Wir blicken also einen Moment zurück **OKTA LOGUE** tourten in den letzten Jahren durch die USA und mit Neil Young und Portugal. The Man. Sie spielten beim South By Southwest sowie zahlreichen anderen internationalen Festivals, zogen unablässig durch Deutschland und gewannen bei all diesen Konzerten viele neue Freunde. Als es dann aber darum ging, den „Tales Of Transit City“- Nachfolger einzuspielen, wollten die Musiker alle äußeren Einflüsse ausblenden. Also keine Konzerte, keine sonstigen Verpflichtungen. Kontemplation, Konzentration, totaler Fokus auf die Produktion. **OKTA LOGUE** wollten der Musik so viel Raum geben wie sie eben brauchen würde, um sich zu entfalten. Hierzu muss man wissen, dass diese Band aus im positiven Sinne perfektionistischen Tüftlern besteht, die die Gabe besitzen, sich an guten Ideen festkrallen zu können. Ihren enormen Imaginationsraum, die Weite und die vielen Räume verdankt diese Musik nicht zuletzt dem Entstehungsort. **OKTA LOGUE** mögen inzwischen die halbe Welt gesehen haben. Die Basis für alles, was diese Band ausmacht, ist aber immer noch ihre hessische Heimat. **OKTA LOGUE** proben nach wie vor im Elternhaus der Brüder Benno und Robert Herz, es gibt dort einen Garten und Robert unterhält einige Bienenstöcke. Hier kommen sie zur Ruhe, hier können sie sich konzentrieren.

In dieser Idylle begannen **OKTA LOGUE** bereits kurz nach der Abgabe ihres zweiten Albums mit der Arbeit an neuer Musik. So richtig ging es dann im Januar 2015 los. Nach einer ausführlichen Vorproduktion, begaben Benno (Gesang, Bass), Nicolai Hildebrandt (Keyboards), Robert (Schlagzeug) und Philip Meloi (Gitarre) sich gemeinsam mit dem Produzenten Swen Meyer ins von ihnen so genannte „Okta-Logue-Bootcamp“. Meyer kam damals eine Woche nach Griesheim, um gemeinsam mit der Band das bisherige Material durchzugehen, es wurde gefiltert, optimiert, verworfen und ergänzt. Das alles wohlgemerkt immer noch lange vor der eigentlichen Produktion, die schließlich im Juni 2015 mit Swen Meyer in dessen Hamburger Studio angegangen wurde. Und hier fand nun alles zusammen, die totale Konzentration auf den kreativen Prozess zahlte sich aus.

OKTA LOGUE haben bislang zwei beachtliche, besondere Alben aufgenommen, aber ein so rundherum überzeugendes und mitreißendes wie jetzt „Diamonds And

Despair“ ist ihnen noch nicht gelungen. Das elektronisch grundierte „Pitch Black Dark“ eröffnet ein Album, das keine stilistischen Barrieren mehr kennt und doch zu jedem Zeitpunkt hundertprozentig **OKTA LOGUE** ist. Den Geist, der diesem Werk zugrunde liegt, bringt Benno gleich im ersten Song auf den Punkt: „*Cast out all the noises and mistakes, all the voices and indifferent frowns.*“ Der hymnische Instant-Hit „Helpless“ schließt sich an, große Melodien wie hier gelingen **OKTA LOGUE** inzwischen mit einer spielerischen Souveränität, wie sie etwa die frühen Oasis hatten. Nicht nur hier hat man zu jedem Zeitpunkt den Eindruck, dass kein Ton, keine Note, kein Trommelschlag zufällig auf dieser Platte gelandet ist. Jedes Detail dient nur einem Herrn: Den Songs.

Hier und da klingen natürlich auch die „alten“ **OKTA LOGUE** durch, etwa im sphärischpsychedelischen „Waves“. Allerdings hat man dieser Band bisweilen Unrecht getan, indem man sie als reine Revivalisten beschrieb. Natürlich tragen **OKTA LOGUE** eine große Liebe für die Rockmusik der Sechziger- und Siebzigerjahre im Herzen, für Prog und Psychedelic. Man hört ihrer Musik aber zu jedem Zeitpunkt an, dass sich ihre Einflüsse mitnichten auf die goldene Ära des Pop beschränken. So denkt man beim Hören von „Diamonds And Despair“ bisweilen an Tame Impala, MGMT oder Foxygen, aber eigentlich greifen solche Vergleiche zu kurz. Es gibt inzwischen einen Okta-Logue-Sound, der automatisch entsteht, wenn diese vier Leute zusammen Musik machen. Er ist die Summe aus dem Gestern und dem Heute, den Erfahrungen und der Neugierde einer ganz besonderen Band, wie es sie in Deutschland kein zweites Mal gibt.

So war es eigentlich von Anfang an bei dieser besonderen Band. Philip und Benno lernten sich vor einer Kneipe kennen, redeten mit glühenden Augen die ganze Nacht über ihre Lieblingsplatten und standen bereits am Tag danach im Proberaum. Der Schlagzeuger Robert war damals gerade einmal 14, Meloi schenkte ihm eine Deep-Purple-Platte zum Geburtstag, es wurde ein erstes Demo produziert. Neun Jahre später ist die Freundschaft dieser Männer immer noch die wesentliche Basis dessen, was **OKTA LOGUE** tun. Und zu dieser ganz besonderen Freundschaft gehört dann eben auch, dass man sich in tiefer Verbundenheit trennen kann, wenn einer mal was anderes machen will. Nicolai Hildebrandt hatte den anderen bereits auf der US-Tour, dass er die Band nach dem nächsten Album verlassen wolle. Sie haben sich dann alle gemeinsam ein letztes Mal reingehängt, und so ist „Diamonds And Despair“ nicht zuletzt ein Abschied von der alten Okta-Logue-Besetzung. Hildebrandts Nachfolger Max Schneider hat eine hervorragende Jazz- und Blues-Ausbildung genossen und ist nicht zuletzt ein fantastischer Background-Sänger. In dieser Funktion ist er auf dem Album bereits zu hören, bei den kommenden Konzerten wird auch er dafür sorgen, dass Benno sich noch tiefer fallen lassen kann. Ab Mai geht's wieder auf die Straße, ein neues Kapitel beginnt. Es wird ein langer und aufregender Sommer!

Text: Torsten Groß

oktalogue.com

Music Circus Concertbüro – Charlottenplatz 17 – 70173 Stuttgart – www.musiccircus.de

Pressekontakt: Tel. 0711 / 62008025 – eMail presse@musiccircus.de

[Video „Diamonds And Despair“](#)